

Accenture Holding B.V. & Co. KG (vormals: Accenture Holding GmbH & Co. KG)

Kronberg im Taunus

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2020 bis zum 31.08.2021

Konzernbilanz zum 31. August 2021

Aktiva

	31.08.2021		31.08.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	32.214		40.248	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	214.602		176.950	
3. Geleistete Anzahlungen	355	247.171	0	217.198
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.954		13.410	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.271		29.668	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48	54.273	0	43.078
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58		0	
2. Beteiligungen	2.016	2.074	2.037	2.037
		303.518		262.313
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen		44.326		110.180
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.481		223.622	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	767.181		550.712	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.001	1.095.663	9.229	783.563



	31.08.2021		31.08.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.189		23.626
		1.146.178		917.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.797		7.575
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		4.678		0
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0		68.830
		1.464.171		1.256.087

Passiva

	31.08.2021		31.08.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteil des Kommanditisten	200.000		200.000	
II. Rücklagen	1.270.153		1.030.748	
III. Ausgleichsposten für gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnisse	-1.314.132		-1.301.462	
IV. Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		156.021		-70.714
V. Auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Eigenkapital		1.627		1.884
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0		68.830
		157.648		0
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		480.741		416.435
2. Steuerrückstellungen		17.806		5.839
3. Sonstige Rückstellungen		402.373		331.333
		900.920		753.607
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		261.541		325.702
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.953		17.803
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		48.765		98.839
4. Sonstige Verbindlichkeiten		63.846		54.702
- davon aus Steuern TEUR 43.653 (i. Vj. TEUR 33.285) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 4 (i. Vj. TEUR 324) -				
		401.105		497.046
D. Passive latente Steuern		4.498		5.434

	31.08.2021		31.08.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		1.464.171		1.256.087

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. September 2020 bis 31. August 2021

	2020/2021		2019/2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.433.039		2.146.609
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-65.854		-22.129
3. Sonstige betriebliche Erträge		15.129		9.260
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	19.251		27.338	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	587.914	607.165	641.383	668.721
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	949.445		796.084	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	190.802	1.140.247	173.260	969.344
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.088		101.966
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		442.424		427.789
8. Erträge aus anderen Wertpapieren		99		112
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.355		297
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.656		14.884
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		36.669		13.549
12. Ergebnis nach Steuern		103.519		-62.104
13. Sonstige Steuern (Aufwand, i. Vj. Ertrag)		17		-14
14. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. -fehlbetrag)		103.502		-62.090
davon entfallen auf:				
Gesellschafter des Mutterunternehmens		103.613		-61.986
Minderheitsgesellschafter		-111		-104

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020/2021



	Kapitalanteil des Kommanditisten	Rücklagen	Ausgleichsposten für gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnisse	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. August 2019/1. September 2019	200.000	1.122.380	-1.290.815	0
Konzernjahresfehlbetrag 2019/2020				-62.090
Umgliederung in Kapitalkonto II		-51.339		51.339
Ausschüttungsgesperrte Erträge			1.353	-1.353
Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften ohne EAV zum Mutterunternehmen			-4.212	4.316
Ergebniswirkung von Konsolidierungsbuchungen			-7.788	7.788
Entnahme aus Kapitalkonto II		-40.293		
Erwerb von Minderheitenanteilen				
31. August 2020/1. September 2020	200.000	1.030.748	-1.301.462	0
Erhöhung der Kapitalanteile		150.000		
Konzernjahresüberschuss 2020/2021				103.502
Umgliederung in Kapitalkonto II		116.283		-116.283
Ausschüttungsgesperrte Erträge			12.041	-12.041
Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften ohne EAV zum Mutterunternehmen			5.929	-5.818
Ergebniswirkung von Konsolidierungsbuchungen			-30.640	30.640
Entnahme aus Kapitalkonto II		-26.878		
Erwerb von Minderheitenanteilen				
31. August 2021	200.000	1.270.153	-1.314.132	0
	auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Eigenkapital	Konzerneigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. August 2019/1. September 2019	31.565	2.181		33.746
Konzernjahresfehlbetrag 2019/2020	-62.090			-62.090
Umgliederung in Kapitalkonto II	0			0
Ausschüttungsgesperrte Erträge	0			0
Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften ohne EAV zum Mutterunternehmen	104	-104		0
Ergebniswirkung von Konsolidierungsbuchungen	0			0



	auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	auf Minderheitsgesellschafter entfallendes Eigenkapital	Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
Entnahme aus Kapitalkonto II	-40.293		-40.293
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	-193	-193
31. August 2020/1. September 2020	-70.714	1.884	-68.830
Erhöhung der Kapitalanteile	150.000		150.000
Konzernjahresüberschuss 2020/2021	103.502		103.502
Umgliederung in Kapitalkonto II	0		0
Ausschüttungsgesperrte Erträge	0		0
Jahresergebnisse der Tochtergesellschaften ohne EAV zum Mutterunternehmen	111	-111	0
Ergebniswirkung von Konsolidierungsbuchungen	0		0
Entnahme aus Kapitalkonto II	-26.878		-26.878
Erwerb von Minderheitenanteilen	0	-146	-146
31. August 2021	156.021	1.627	157.648

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/2021

	1.9.2020	Anschaffungskosten Zugang durch Unternehmenserwerbe	Übrige Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	90.946	10.037	912
2. Geschäfts- oder Firmenwert	416.892	63.527	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	72
	507.838	73.564	984
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.413	535	8.874
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.850	1.161	23.063
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	48
	93.263	1.696	31.985
III. Finanzanlagen			



	Anschaffungskosten		
	1.9.2020	Zugang durch Unternehmenserwerbe	Übrige Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	58	0
2. Beteiligungen	2.037	0	0
	2.037	58	0
	603.138	75.318	32.969

	Anschaffungskosten		
	Umbuchungen	Abgänge	31.8.2021
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-283	10.535	91.077
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	1.748	478.671
3. Geleistete Anzahlungen	283	0	355
	0	12.283	570.103
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	354	913	32.263
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-354	18.698	75.022
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	48
	0	19.611	107.333
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	58
2. Beteiligungen	0	21	2.016
	0	21	2.074
	0	31.915	679.510

	Kumulierte Abschreibungen				
	1.9.2020	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.8.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Kumulierte Abschreibungen					31.8.2021
	Abschreibungen des Geschäftsjahres		Umbuchungen	Abgänge		
	1.9.2020					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	50.698	10.299	0	2.134	58.863	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	239.942	24.127	0	0	264.069	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	
	290.640	34.426	0	2.134	322.932	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.003	3.131	11	836	12.309	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.182	14.531	-11	13.951	40.751	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	
	50.185	17.662	0	14.787	53.060	
III. Finanzanlagen						
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0	
	0	0	0	0	0	
	340.825	52.088	0	16.921	375.992	
Buchwerte						
			31.8.2021		31.8.2020	
			TEUR		TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			32.214		40.248	
2. Geschäfts- oder Firmenwert			214.602		176.950	
3. Geleistete Anzahlungen			355		0	
			247.171		217.198	
II. Sachanlagen						



	Buchwerte	
	31.8.2021	31.8.2020
	TEUR	TEUR
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.954	13.410
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.271	29.668
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48	0
	54.273	43.078
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58	0
2. Beteiligungen	2.016	2.037
	2.074	2.037
	303.518	262.313

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/2021

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Firma:	Accenture Holding B.V. & Co. KG (bis zum 23. Juni 2022: Accenture Holding GmbH & Co. KG)
Sitz:	Kronberg im Taunus
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Königstein im Taunus
Registernummer:	HRA 2841

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Am 20. Mai 2022 wurde eine Vereinbarung über den Wechsel des Komplementärs in der Accenture Holding GmbH & Co. KG zwischen der Accenture Holdings B.V., Amsterdam (Kommanditgesellschaft), der Accenture Management GmbH, Kronberg im Taunus, und der Accenture Germany Management B.V., Amsterdam, geschlossen. Alle Gesellschafter haben zuvor der Vereinbarung zugestimmt. Auf Basis dieser Vereinbarung ist die Accenture Germany Management B.V. mit sofortiger Wirkung als persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft eingetreten, und mit Wirksamwerden des Eintritts ist die Accenture Management GmbH aus ihrer Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ausgetreten.

Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend geändert und neu gefasst. Die Namensänderung wurde am 23. Juni 2022 in das Handelsregister eingetragen.

I. Konsolidierungskreis

In den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss werden neben der Accenture Holding B.V. & Co. KG die folgenden Gesellschaften einbezogen:

Firma und (Sitz) Tochtergesellschaft	Firma und (Sitz) Enkelgesellschaft / Tochtergesellschaft	Firma und (Sitz) Enkelgesellschaft / Tochtergesellschaft	Beteiligungsquote
Accenture GmbH (Kronberg im Taunus)			100%
	Accenture Dienstleistungen GmbH (Kronberg im Taunus)		100%



Firma und (Sitz) Tochtergesellschaft	Firma und (Sitz) Enkelgesellschaft / Tochtergesellschaft	Firma und (Sitz) Enkelgesellschaft / Tochtergesellschaft	Beteiligungsquote
	Accenture Technology Solutions GmbH (Kronberg im Taunus)		100%
	Accenture Cloud Services GmbH (Wilsdruff)		100%
	Zielpuls GmbH (München)		100%
		Zielpuls Co. Ltd. (Shanghai)	100%
	Kolle Rebbe GmbH (Hamburg)		100%
	ESR-Labs GmbH (München)		100%
	SALT Solutions GmbH (Würzburg)		100%
	Prof. Homburg GmbH (Mannheim)		100%
	LEXTA GmbH (Berlin)		100%
		Lexta UK Ltd. (Guildford)	100%
Accenture Services GmbH (Kronberg im Taunus)			100%
	designaffairs GmbH (München)		100%
Accenture Digital Holdings GmbH (Kronberg im Taunus)			100%
	SinnerSchrader AG (Hamburg)		94%
		SinnerSchrader Deutschland GmbH (Hamburg)	100%
		SinnerSchrader Content GmbH (Hamburg)	100%
		SinnerSchrader Praha s.r.o (Prag)	100%
Mackevision Medien Design GmbH (Stuttgart)			100%
	Mackevision Korea Co. Ltd. (Seoul)		100%
	Mackevision Singapore Pte Ltd. (Singapore)		100%
		Mackevision CG Technologies and Services (Shanghai) Co. Ltd. (Shanghai)	100%

Die Accenture GmbH hat im Geschäftsjahr 2020/2021 sämtliche Anteile der SALT Solutions GmbH, Würzburg, mit Wirkung zum 30. Oktober 2020, der Fable+ GmbH, Mannheim, mit Wirkung zum 9. März 2021, der REPL Europe GmbH, Hamburg, mit Wirkung zum 17. Mai 2021, der Prof. Homburg GmbH, Mannheim, mit Wirkung zum 18. Mai 2021 sowie der LEXTA GmbH, Berlin, mit Wirkung zum 29. Juli 2021 erworben. Die erworbenen Gesellschaften werden seit ihrem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss der Accenture Holding B.V. & Co. KG einbezogen. Die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Konzernabschlüssen wird hierdurch nicht wesentlich eingeschränkt.

Die Accenture Digital Holdings GmbH hat im Geschäftsjahr 2020/2021 ihre Beteiligungsquote an der SinnerSchrader AG durch Zukäufe von 93 % auf 94 % erhöht.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden folgende Verschmelzungen durchgeführt:

- Die SALT Software GmbH (Würzburg) mit der SALT Solutions GmbH (Würzburg).
- Die Fable+ GmbH (Mannheim) sowie die REPL Europe GmbH (Hamburg) mit der Accenture GmbH (Kronberg im Taunus).

Die Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Konzernabschlüssen wurde durch diese Veränderungen nicht wesentlich eingeschränkt.

Befreiung nach §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Anspruch - exklusive der SinnerSchrader AG, der SinnerSchrader Content GmbH sowie der LEXTA GmbH. Die Prof. Homburg GmbH, Mannheim, wurde mit Vertrag vom 5. Oktober 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Accenture GmbH (Kronberg im Taunus) verschmolzen.



Konsolidierungsgrundsätze

Seit dem Geschäftsjahr 2010/2011 werden Unternehmenserwerbe nach der Neubewertungsmethode dargestellt, d. h. es erfolgt eine Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens. Hierbei ist das Eigenkapital mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen in dem Zeitpunkt beizulegen ist, an dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben die Gesellschaften des deutschen Accenture-Konzerns Anteile an verschiedenen Beratungsgesellschaften erworben. Die Erstkonsolidierungen erfolgten zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Nach Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen (TEUR 77.714) mit dem neu bewerteten Reinvermögen der Gesellschaften im Erwerbszeitpunkt verblieben als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesene Unterschiedsbeträge von insgesamt TEUR 58.756. Im Rahmen der Neubewertung wurde bei den zuvor immateriellen Vermögensgegenständen (insbesondere für Kundenbeziehungen) ein Betrag in Höhe von TEUR 9.815 zusätzlich angesetzt. Die erworbenen Gesellschaften verfügten zum Erwerbszeitpunkt über flüssige Mittel in Höhe von TEUR 12.208.

Die Aufstockung der Anteile an Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2020/21 wurde als Erwerbsvorgang abgebildet: Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung der Anschaffungskosten der hinzuerworbenen Anteile (TEUR 710) mit dem auf die Minderheitenanteile entfallenden anteiligen Eigenkapital im Zeitpunkt des Hinzuerwerbs (TEUR 146) wurde in Höhe von TEUR 564 als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Accenture hat die Übernahme von umlaut SE, Aachen, einem Full-Service-Unternehmen, das auf Beratungs- und Engineeringleistungen spezialisiert ist, Anfang des Geschäftsjahres 2021/22 abgeschlossen. Anschaffungsnebenkosten für den Erwerb von umlaut, die bereits im Geschäftsjahr 2020/21 angefallen sind, wurden in Höhe von TEUR 4.048 aktiviert und unter Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden nachträgliche Kaufpreisanpassungen in Höhe von insgesamt TEUR 159 für eine im Vorjahr erworbene Beratungsgesellschaft vereinbart und gezahlt, die als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurden.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr war nicht erforderlich.

Geschäftsjahr

Das Konzerngeschäftsjahr läuft vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021.

Der letzte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde auf den 31. August 2020 aufgestellt.

Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht zum 31. August 2021 dem Stichtag des Jahresabschlusses der Accenture Holding B.V. & Co. KG und dem aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit Ausnahme der Einschätzung der Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert, gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Alle in die Vollkonsolidierung einbezogenen Konzernunternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Die funktionale Währung der Accenture Holding B.V. & Co. KG und aller wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro. Die Umrechnung der Abschlüsse aller nicht im Euroraum ansässigen vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt zum Stichtagskurs.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der nicht aus Unternehmenserwerben resultierenden immateriellen Vermögensgegenstände wird mit drei Jahren angenommen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Gegenstände des Sachanlagevermögens beträgt zwischen zwei und zehn Jahren, wobei die Abschreibungen monatsgenau vorgenommen werden.

Gemäß § 246 Abs. 1 Satz 4 HGB wird der Unterschiedsbetrag, um den die für die Übernahme eines Unternehmens bewirkte Gegenleistung den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände des Unternehmens abzüglich der Schulden im Zeitpunkt der Übernahme übersteigt, als entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert (derivativer Firmenwert) angesetzt. Dieser entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert, der als Vermögensgegenstand gilt, wurde bisher mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren geführt und entsprechend abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer auf die gesetzliche Regelvermutung von zehn Jahre erhöht. Dabei wurde auch die Restnutzungsdauer der in Vorjahren entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechend angepasst. Wäre eine Nutzungsdauer von fünf Jahren beibehalten worden, hätte sich eine um TEUR 45.616 höhere planmäßige Abschreibung ergeben und der Geschäfts- oder Firmenwert wäre entsprechend niedriger ausgewiesen worden.

Nach dem 1. Januar 2010 angeschaffte geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 410,00 (bis 31.12.2017) bzw. EUR 800,00 (seit 01.01.2018) betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort voll aufwandswirksam erfasst. Sie werden in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei die Umrechnung aus fremder Währung mit dem Tageskurs im Zeitpunkt der Zahlung vorgenommen wurde. Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Wertpapiere, die ausschließlich zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen bestimmt und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen werden saldiert.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge werden zu Einzelkosten zuzüglich Auslagen, sowie anteiliger Gemeinkosten bewertet. Die anteiligen Gemeinkosten umfassen auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Der Bilanzansatz berücksichtigt Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Dem allgemeinen Bonitätsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den Nettobestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Die in den Forderungen enthaltenen kurzfristigen Fremdwährungspositionen werden zunächst mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Buchung und in der Folge mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden für Anwartschaften aus Altersversorgungszusagen gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß den Regelungen des BilMoG unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit-Methode“). Für die Sterblichkeitsrate wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet.

Darüber hinaus kamen die folgenden Parameter zur Anwendung:

Altersversorgungszusagen an Senior Executives:

Rechnungszinssatz p. a.	2,01 % (VJ: 2,45 %)
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	0,00 % (VJ: 0,00 %)
Rententrend p. a.	1,50 % (VJ: 1,50 %)

Altersversorgungszusagen an übrige Mitarbeitende:

Rechnungszinssatz p. a.	2,01 % (VJ: 2,45 %)
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	4,20 % (VJ: 4,20 %)
Trend Beitragsbemessungsgrenze p. a.	2,50 % (VJ: 2,50 %)
Rententrend p. a.	1,50 % (VJ: 1,50 %)

Bei den Rechnungszinssätzen handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank für den August 2021 ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (2,01 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,41 %) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 79.707.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst worden. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen fristenkongruenten Zinssätze.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die in den Verbindlichkeiten enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zunächst mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Buchung und in der Folge mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Auf temporäre Bilanzierungs- oder Bewertungsdifferenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise werden gemäß § 274 HGB latente Steuern ermittelt. Ergibt sich aus dieser Ermittlung insgesamt eine Steuerbelastung künftiger Geschäftsjahre, wird diese als passive latente Steuern in der Bilanz angesetzt. Eine sich daraus ergebende Steuerentlastung wird jedoch in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Zum 31. August 2021 existieren temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen bei den Personalverpflichtungen. Bei einem Gewerbesteuersatz von 14,81 % (VJ: 14,83 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 47.129 (VJ: TEUR 49.374), die nicht angesetzt wurden. Aus Konsolidierungsvorgängen ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.498 (VJ: TEUR 5.434).

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung und die Bewegungen des Konzernanlagevermögens sind aus der Aufstellung „Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2020/2021“ ersichtlich (Anlage zum Anhang).

Die im Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte (Restbuchwert zum 31. August 2021: TEUR 214.602; VJ: TEUR 176.950) werden über ihre erwartete Nutzungsdauer von zehn Jahren (Vorjahr fünf Jahre) abgeschrieben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen im Rahmen des Global Liquidity Managements (Europool) in Höhe von TEUR 740.468 (VJ: TEUR 523.834). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten außerdem Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 19.494 (VJ: TEUR 26.879) aus Steuerzahlungen für den Kommanditisten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.219 (VJ: TEUR 0). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Posten von insgesamt TEUR 658 (VJ: TEUR 483) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen wurden zum Abschlussstichtag 31. August 2021 mit ihrer Absicherung dienenden Finanzanlagen in Höhe von TEUR 136.209 (VJ: TEUR 118.379) verrechnet. Aus der Verrechnung der Altersversorgungszusagen an Senior Executives mit den der Absicherung dienenden Finanzanlagen ergab sich zum Abschlussstichtag 31. August 2021 erstmals ein aktiver Überhang in Höhe von TEUR 4.678, der im Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen



ist. Die betreffenden Wertpapiere werden treuhänderisch vom Verein zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen der deutschen Accenture Gesellschaften e.V., Kronberg im Taunus, gehalten. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere, die der Absicherung dienen und die mit ihrem beizulegenden Zeitwert verrechnet wurden, betragen TEUR 83.188 (VJ: TEUR 79.026).

In den sonstigen Rückstellungen sind größtenteils Rückstellungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütungen, für Gehälter, für ausstehenden Urlaub und noch nicht abgerechnete Überstunden und Gewährleistungsansprüche enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten mit TEUR 48.765 (VJ: TEUR 49.677) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus war im Vorjahr noch ein Darlehen in Höhe von TEUR 49.162 enthalten, welches im Geschäftsjahr getilgt wurde.

II. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Umsätze wurden zu 32% (VJ: 17 %) mit Unternehmen der weltweiten Accenture-Organisation erzielt. Dabei machten die Beratungsumsätze ca. 70 % (VJ: 71 %) aus und die Outsourcing-Umsätze ca. 30 % (VJ: 29 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 155 (VJ: TEUR 253). Aus der Währungsumrechnung resultieren Erträge in Höhe von TEUR 2.376 (VJ: TEUR 4.397).

Der Posten soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 68.775 (VJ: TEUR 59.973).

Der Posten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beinhaltet im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 6.003, da der auf Basis der operativen Planung der betreffenden Tochtergesellschaft unter Berücksichtigung eines Diskontierungsfaktors von 9,8 % ermittelte Ertragswert das im Konzernabschluss aktivierte Nettovermögen unterschritt. Darüber hinaus wurden auf den im Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände enthaltenen Posten für Kundenstamm, Markennamen und Wettbewerbsverbote außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 8.328 vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Aufwendungen der von anderen Gesellschaften der Accenture-Organisation bezogenen Leistungen. Aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 930 (VJ: TEUR 417). Aus der Währungsumrechnung resultieren Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.614 (VJ: TEUR 3.483).

Aus der Abzinsung von Rückstellungen resultieren Zinserträge von TEUR 168 (VJ: TEUR 59).

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 567 (VJ: TEUR 2.824). Aus der Aufzinsung der Rückstellungen resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.988 (VJ: TEUR 11.819). In Höhe von TEUR 13.098 (VJ: TEUR 1.603) wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen mit Zinsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

IV. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfonds setzt sich zusammen aus Bankguthaben und Kassenbeständen (TEUR 6.189; VJ: TEUR 23.626) sowie aus Forderungen im Rahmen des Global Liquidity Managements (Europool) in Höhe von TEUR 740.468 (VJ: TEUR 523.834).

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Steuern belaufen sich auf TEUR 43.250 (VJ: TEUR 42.007) und beinhalten neben der Gewerbesteuerbelastung der Accenture Holding B.V. & Co. KG auch die für die Kommanditistin geleisteten Körperschaftsteuerzahlungen (TEUR 26.879; VJ: TEUR 26.879).

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben die Gesellschaften des deutschen Accenture-Konzerns zum Ausbau der Geschäftsbereiche weitere Akquisitionen durchgeführt.

Accenture hat im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 die Übernahme der umlaut SE, einem Full-Service-Unternehmen, das auf Beratungs- und Engineeringleistungen spezialisiert ist, abgeschlossen. Mit der Übernahme baut Accenture seine Engineering-Kompetenzen weiter aus. So wird Accenture seine Kunden noch besser dabei unterstützen können, digitale Technologien wie Cloud, Künstliche Intelligenz und 5G zu implementieren; die Art und Weise zu transformieren, wie sie ihre Produkte designen, konstruieren und fertigen und Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern. umlauts mehr als 4.200 Ingenieur:innen und Expert:innen an Standorten in 17 Ländern schließen sich organisatorisch dem Geschäftsbereich Accenture Industry X an. Mit der Übernahme baut Accenture seine Expertise im Branchenspektrum von Automobil, Luft- und Raumfahrt & Verteidigung, Telekommunikation, Energie und Energieversorgung weiter aus.

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 hat Accenture die Übernahme des Google Cloud Premier Partners Wabion abgeschlossen. Das Unternehmen hat Standorte in Esslingen (Deutschland) und Olten (Schweiz) sowie weitere Büros in München, Köln und Lausanne. Als Google Cloud-Dienstleister bietet Wabion das gesamte Spektrum an Leistungen für die Beratung und Implementierung der Google Cloud Plattform und von Google Workspace. Dies umfasst auch die Bereiche Integration, Entwicklung, Vertrieb von Lizenzen und Training. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat Wabion Cloud-Migrationen durchgeführt, neue Cloud-basierte Lösungen umgesetzt sowie Google Workspace für die Online-Zusammenarbeit eingeführt.

Accenture hat im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 T.A. Cook übernommen, ein auf Asset-Performance-Management und Infrastrukturprojekte in kapitalintensiven Branchen spezialisiertes Beratungsunternehmen. Mit dem Zukauf stärkt Accenture sein Angebot in Industry X für Betriebskostenoptimierung und -sicherheit in der Chemie-, Metall-, Bergbau-, Pharma-, Öl- und Gas-Industrie.

Accenture hat im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 die in München ansässige Inhouseagentur der Media-Saturn-Holding namens Mediamarktsaturn Content Factory übernommen, mit dem Ziel, die Content-Produktion in eine Marketingfunktion umzuwandeln, die sich auf die Steigerung der Effizienz und die Schaffung von höchster Relevanz für den Kunden konzentriert.



Die Nachhaltigkeitsberatung akzente verstärkt seit dem 3. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 Accenture Sustainability Services mit Expertise in den Bereichen Nachhaltigkeitsstrategien, Nachhaltigkeitsberichterstattung und -kommunikation sowie im Stakeholdermanagement. Anerkannt für sein Leistungsportfolio rund um ESG-Kriterien (Environmental - Social - Governance) und nicht-finanzielle Berichterstattung erweitert akzente Accentures Nachhaltigkeitskompetenzen.

In der Hauptversammlung der SinnerSchrader Aktiengesellschaft am 8. April 2022 wurde der Beschluss über einen verschmelzungsrechtlichen Squeeze-out gefasst. Die Eintragung des Übertragungsbeschlusses in das Handelsregister der übertragenden Gesellschaft (SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Hamburg) ist am 23. Mai 2022 bekannt gemacht worden. Die Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft ist am 31. Mai 2022 erfolgt. Die aufnehmende Gesellschaft ihrerseits firmiert mittlerweile unter SinnerSchrader Aktiengesellschaft, Kronberg im Taunus.

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Der Accenture Konzern hat im März 2022 mitgeteilt, dass der Konzern sein Geschäft in Russland vollständig einstellen wird.

Es liegen darüber hinaus keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31. August 2021 vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf der Accenture Holding B.V. & Co. KG oder der Konzerngesellschaften hatten.

VI. Sonstige Angaben

Durchschnittlich waren im Berichtsjahr beschäftigt (ohne Geschäftsführer):

Leitende Angestellte:	3.247	(VJ: 2.709)	FTE ¹⁾ :	3.155
Mitarbeitende:	6.845	(VJ: 6.558)	FTE ¹⁾ :	6.559
	10.092	(VJ: 9.267)	FTE ¹⁾ :	9.714

¹⁾ Full-time equivalent

Die Accenture Management GmbH, war bis zum 20. Mai 2022 persönlich haftender Gesellschafter. Die Geschäftsführer der Accenture Management GmbH waren im Berichtszeitraum bis zum Ausscheiden der Accenture Management GmbH als Komplementär:

Frank Riemensperger, Dietzenbach (bis 31. August 2021)

Marcus Huth, Hofheim am Taunus

Dr. Markus Hamprecht, Ahrensburg

Catrin Hinkel, Heppenheim (bis 30. April 2021)

Antje Hoffmann, Hungen (seit 9. Juli 2021)

Ildiko Kreisz, Dreieich

Corinna Krezer, Neckarsulm (seit 1. April 2021)

Katharina Michaelis, Braak

Jürgen Pinkl, Laupheim

Christina Raab, München

Karl Rathgeb, Kronberg im Taunus

Patrick Rowe, London, UK

Die Accenture Germany Management B.V., Amsterdam, ist am 20. Mai 2022 als Komplementärin eingetreten. Die Geschäftsführer der Accenture Germany Management B.V. sind:

Karl Rathgeb, Kronberg im Taunus (seit 22. April 2022)

Dr. Markus Hamprecht, Ahrensburg (seit 22. April 2022)

Ildiko Kreisz, Dreieich (seit 22. April 2022)

Corinna Krezer, Neckarsulm (seit 22. April 2022)



Katharina Michaelis, Braak (seit 22. April 2022)

Jürgen Pinkl, Laupheim (seit 22. April 2022)

Christina Raab, München (seit 22. April 2022)

Antje Hoffmann, Hungen (seit 22. April 2022)

Marco Lechner, Eschborn (seit 10. Juni 2022)

Patrick Vollmer, München (seit 10. Juni 2022)

Sven-Olaf Gudehus, München (seit 10. Juni 2022)

Tobias Gehlhaar, Neuss (seit 10. Juni 2022)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen für das Geschäftsjahr TEUR 8.739 (VJ: TEUR 9.247).

Den Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden im Rahmen der aktienbasierten Mitarbeitervergütung im Geschäftsjahr in der Summe 24.889 (VJ: 34.850) Restricted Share Units gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug TUSD 8.369 (ca. TEUR 7.084) (VJ: TUSD 8.410; TEUR 7.040).

Die Pensionsrückstellung für diese Personengruppe beträgt am Bilanzstichtag TEUR 16.496 (VJ: TEUR 13.907).

Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung beträgt am Bilanzstichtag TEUR 4.624 (VJ: TEUR 4.086).

Die künftigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Mietverträgen belaufen sich auf TEUR 132.079 (VJ: TEUR 131.324).

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden im Geschäftsjahr 2020/2021 Honorare in Höhe von TEUR 251 aufwandswirksam erfasst. Die Honorare entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt Accenture plc, Dublin, Irland, auf. Der Abschluss ist am Sitz der Gesellschaft sowie über die Medien der Wertpapieraufsichtsbehörde U.S. Securities and Exchange Commission (www.sec.gov) erhältlich.

Kronberg im Taunus, den 28. Juli 2022

Accenture Germany Management B.V.

Antje Hoffmann

Dr. Markus Hamprecht

Marco Lechner

Ildiko Kreisz

Corinna Krezer

Katharina Michaelis

Jürgen Pinkl

Christina Raab

Karl Rathgeb

Patrick Vollmer

Sven-Olaf Gudehus

Tobias Gehlhaar

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020/2021

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresergebnis	103.502	-62.090
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	52.088	101.966
3. Zunahme der Rückstellungen	132.726	71.421
4. Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14.372	6.400
5. Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-85.823	61.691
6. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (netto)	775	164
7. Zinsergebnis	301	14.587
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.669	13.549
9. Gezahlte Steuern (einschließlich der für den Kommanditisten gezahlten Steuern)	-43.250	-42.007
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	182.616	165.681

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
11. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	10.149	11.116
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-984	-2.136
13. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.050	2.902
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.985	-15.817
15. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	21	3.791
16. Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-1.807
17. Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich übernommener Finanzmittelfonds)	-65.508	-103.863
18. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84.257	-105.814
19. Einzahlung aus Eigenkapitalzuführungen	150.000	0
20. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-49.162	0
21. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100.838	0
22. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	199.197	59.867
23. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	547.460	487.593
24. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	746.657	547.460

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2020/2021

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Accenture Holding B.V. & Co KG mit Sitz in Kronberg im Taunus gehört mit ihren Tochtergesellschaften zum Konzern der Accenture plc, Dublin, Irland, die an der New York Stock Exchange (NYSE) notiert ist.

Accenture ist ein führendes globales Dienstleistungsunternehmen, das Kunden beim Aufbau unterstützt, ihren digitalen Kern zu transformieren sowie ihre Abläufe und das Umsatzwachstum zu beschleunigen. Dabei bedient sich Accenture eines breiten Spektrums an Dienstleistungen in den Bereichen Strategie und Consulting, Interactive, Technology und Operations.

Rund 624.000 Mitarbeitende der Accenture Group betreuen Kunden in über 120 Ländern.

Als Partner für große end-to-end Business-Transformationen arbeitet die Accenture Group an den Schnittstellen von Geschäftsbetrieb und Technologie und hilft den Kunden, Leistungsverbesserungen und nachhaltige Wertsteigerungen für deren Stakeholder zu generieren.

Die Accenture Group erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr (zum 31. August 2021) weltweit einen Nettoumsatz von 50,5 Mrd. US-Dollar, welches einem Wachstum von 14% entspricht. Die Operating Marge konnte gegenüber dem Vorjahr um 40 Basispunkte auf 15,1 % gesteigert werden.

In Deutschland operiert die Accenture Holding B.V. & Co. KG mit ihren direkten und indirekten Tochtergesellschaften an diversen Standorten innerhalb Deutschlands.

Accenture hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Differenzierung im Markt voranzutreiben und sich als die führende Beratungsfirma in der neuen digitalen Welt zu etablieren.

Accenture investiert weiterhin insbesondere durch Akquisitionen in neue und wachstumsstarke Bereiche, aber auch in Vermögenswerte und Lösungen sowie darin, das Unternehmen für Talente attraktiv zu machen und diese weiterzuentwickeln.



Accenture sieht sich als Marktführer bei digitalen Transformationen und bietet aus einer Hand strategische wie technologische Beratung für die Vorstände von DAX- Unternehmen. Die Marktführerschaft im Innovation Consulting konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auch durch die positiven Effekte aus neuen Akquisitionen weiter ausgebaut werden.

Der Fokus der Arbeit der deutschen Accenture Gesellschaften hat sich auch im Geschäftsjahr 2020/2021 auf Kundennutzen, Komplexitätsmanagement und Orchestrierung der Technologie in der Wertschöpfungskette der Kunden konzentriert. Der Anteil der Technologie in den Geschäftsmodellen steigt, und die Transformation zur Industry X (digitale Produkte und digitale Prozesse) mit digitalen Geschäftsmodellen erfasst alle Themenfelder, von Innovation und Wachstum, Design- und Produktentwicklung sowie Herstellung & Produktion bis hin zu Kundendienst und Service.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat Accenture eine Reihe von Akquisitionen durchgeführt, mit denen die Leistungsfähigkeit, in der sich rasant ändernden Landschaft der digitalen Services weiter gesteigert werden soll. SALT Solutions implementiert und wartet Technologien für Logistik, Fertigung und Betrieb bei führenden Unternehmen der deutschen Automobil-, Verarbeitungs-, Konsumgüter- und Chemieindustrie. Organisatorisch schließt sich die Technologieberatung mit über 500 hochqualifizierten Fachleuten Accenture Industry X an. Accenture hat das Beratungsunternehmen fable+ übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Mannheim und Berlin ist auf Business Agility und Analytics-basierte Transformation spezialisiert. Das 50-köpfige Team von fable+ bringt Kenntnisse aus dem Bereich der Organisationsentwicklung mit und verstärkt das Talent & Organization / Human Potential Team von Accenture. Accenture hat das Beratungsunternehmen LEXTA mit Hauptsitz in Berlin und weiteren Niederlassungen in Düsseldorf, London und Zürich übernommen. Die über 60 Mitarbeitenden sind spezialisiert auf IT-Benchmarking und Sourcing und verstärken den Geschäftsbereich Technology Strategy & Advisory von Accenture. Accenture hat die Strategieberatung Homburg & Partner mit Hauptsitz in Mannheim übernommen. Das 73-köpfige Team ist spezialisiert auf die Bereiche Marktstrategie, Vertrieb und Preismanagement und verstärkt das Customer, Sales & Service-Team von Accenture.

Das globale Accenture Global Delivery Model der Accenture Group war auch 2020/2021 wieder ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal im Markt. Es umfasst eine große und breit gefächerte Gruppe von Experten für strategische, digitale, technologische und operationale Fragestellungen weltweit.

Das Global Delivery Model wird ständig weiter ausgebaut, um die Lieferkosten zu optimieren und um Kollaborationstechnologien ununterbrochen wirksam einzusetzen, die die Mitarbeitenden effizienter zusammenarbeiten lässt und Effizienzen voranbringt, die helfen, Verwaltungskosten zu reduzieren.

Beschaffung und Mitarbeitende

Das Beschaffungswesen wird für alle Gesellschaften des deutschen Konzerns sowie die österreichischen und schweizer Landesgesellschaften zentral in Deutschland geleitet und lokal unter Einbindung von Service Centern durchgeführt.

Die Accenture Gesellschaften operieren in einer personalintensiven Branche. Damit nimmt der Personalmarkt eine besondere Bedeutung ein.

Der deutsche Konzern hat im Geschäftsjahr 2020/2021 2.939 neue Mitarbeitende eingestellt, 1.338 Mitarbeitende haben den Konzern verlassen.

Die Mitarbeitendenzahl des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2020/2021 im Durchschnitt um 825 Mitarbeitende (inkl. Geschäftsführer) gestiegen.

Mitarbeitende im Konzern der Accenture Holding B.V. & Co. KG

	2020/2021	2019 / 2020
	(im Durchschnitt ohne Geschäftsführer)	
Leitende Angestellte	3.247	2.709
Mitarbeitende	6.845	6.558
Gesamt	10.092	9.267

Die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden der deutschen Gesellschaften wird nicht tarifgebunden vergütet. Für die Mitarbeitenden der Gesellschaften ist eine betriebliche Altersversorgung etabliert.

Das zukunftsorientierte Performance Achievement Verfahren, welches die Talente der Mitarbeitenden auf der Basis von Prioritäten unterstützen soll, findet weiterhin Anwendung.

Ziele und Strategien

Die Wachstumsstrategie der weltweiten Accenture Group und des deutschen Teilkonzerns ist klar an den Erfordernissen der Kunden in der neuen digitalen Wirtschaft ausgerichtet.

Investitionen verstärken die Branchenkompetenz auch weiterhin, und die Ressourcen und Einsatzmöglichkeiten in Strategy & Consulting, Interactive, Technology und Operations werden weiter differenziert.

Das Umsatzwachstumsziel wird durch Investitionen in digitale Kompetenz, Innovation, Branchendifferenzierung und attraktive Veränderungen im Karrieremodell unterstützt.



Das geplante Wachstum der Umsatzerlöse des Accenture Holding B.V. & Co. KG Konzerns soll auch in den nächsten Jahren über dem Durchschnitt des ITK-Marktes liegen. Der weiteren Steigerung der Profitabilität wird zukünftig auch weiterhin eine große Bedeutung beigemessen.

Soziale Verantwortung und Umweltschutz

Der weltweite tätige Accenture Konzern agiert als „Corporate Citizen“ und übernimmt global und lokal gesellschaftliche Verantwortung. Er engagiert sich sozial in der Region ASG (Österreich, Schweiz und Deutschland) und in der Welt, um Lebensbedingungen zu verbessern und die Zukunft zu sichern. Dazu gehören auch nachhaltiger Umweltschutz und Inklusion.

2020 hat sich Accenture weltweit zur Beschaffung von 100% erneuerbarer Energie in unseren Anlagen bis 2025 verpflichtet.

Wir bewerten unsere ESG-Prioritäten kontinuierlich anhand ihrer Bedeutung für unser Unternehmen und unsere Stakeholder. Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir unsere ESG-Rahmenwerke erweitert in Übereinstimmung mit unserem Unternehmenszweck - das Versprechen von Technologie und Mensch einzulösen - sowie unserer Geschäftsstrategie - einen 360°-Wert für alle unsere Stakeholder zu schaffen.

Wir sind stolz auf die langjährige Erfahrung von Accenture und sein Bekenntnis zu den Zehn Prinzipien der Vereinigten Staaten Nations Global Compact sowie der UNGC Führungsrolle bei den Beiträgen wachsender Unternehmen zu Zielen für nachhaltige Entwicklung. Die kritische Arbeit des UNGC voranzubringen in der sich Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und Menschenrechte widerspiegeln, sind vereint mit unseren Grundwerten und unsere Verpflichtung zu ethischen Grundsätzen in der Führung.

Forschung und Entwicklung

Der deutsche Accenture Konzern partizipiert an den Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die die Accenture plc konzernweit organisiert.

Durch seine Einbettung in den weltweiten Accenture Konzern hat auch der deutsche Teilkonzern Zugriff auf Produkte und Lösungen wie beispielsweise digitale Service-Geschäftsmodelle, die für Marktentwicklungen in anderen Regionen zeitlich früher eingeführt werden konnten.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft erholt sich zunehmend von der Corona-Krise, ihre Auswirkungen prägen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Gleichzeitig gilt es, die tiefgreifende Transformation hin zu einer klimaneutralen und digitalen Wirtschaft zu gestalten. (Quelle: Jahresbericht 2021 - Sachverständigenrat der Wirtschaft 2021).

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach Angabe des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,9 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). „Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen“, sagte Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2021“ in Wiesbaden. „Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat“, so Thiel weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger. (Quelle: Pressekonferenz 2021 - Statistisches Bundesamt).

Im Juni 2021 beurteilten die ITK-Unternehmen ihre Geschäftslage insgesamt als sehr gut, wie Erhebungen von Bitkom und ifo Institut weiterhin zeigen. Der Bitkom-ifo-Digitalindex stieg um 5,9 Zähler und erreicht mit 40,5 Punkten ein Allzeit-Hoch. Die Bitkom-Branche entwickelt sich damit deutlich dynamischer als die Gesamtwirtschaft, die laut ifo im Juni um 5,6 Zähler auf 22,5 Punkte zulegte. (Quelle: Bitkom Geschäftsklima ITK Markt Juni 2021).

Geschäftsverlauf

Das Geschäft der deutschen Konzerngesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2020/2021 sehr positiv entwickelt. Speziell die Industriebereiche ‚Products‘, ‚Communication, Media, and Technology‘ als auch ‚Health und Public Services‘ konnten hierbei sogar ein zweistelliges Umsatzwachstum aufweisen.

Umsatz und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse, bei denen es sich um den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator handelt, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf MEUR 2.433 (VJ: MEUR 2.147) und konnten damit im Vergleich zum Vorjahr um ca. 13,3 % gesteigert werden, was über dem Prognoserahmen für den ITK-Markt für das Kalenderjahr 2021, der 4,0 % betrug, liegt. Darüber hinaus konnte die Prognose aus dem Vorjahr, einen moderaten Anstieg zu erzielen, mehr als erreicht werden.

Die Umsätze mit externen Kunden haben mit ca. 68 % (VJ: 83 %) und die Umsätze mit Gesellschaften der weltweiten Accenture-Gruppe haben mit ca. 32% (VJ: 17 %) zu den Gesamtumsätzen beigetragen.

Die Auftragsengänge sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 19,1 % gestiegen.

Die Accenture Gesellschaften konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in dem noch schwierigen Geschäftsumfeld einem deutlichen Preisverfall wieder mit überzeugend werthaltigen, innovativen und digitalen Angeboten entgegenwirken.

Der deutsche Accenture Konzern begegnet dem auch weiterhin relativ starken Preisdruck durch die Nutzung von kosteneffizienten offshore- und nearshore-Ressourcen sowie von Synergieeffekten.

Die Marktlage bleibt weiterhin volatil. Kurzfristige Ereignisse oder politische Einflüsse können das Verhalten einzelner betroffener Kunden auch weiterhin ad hoc beeinflussen und das Geschäft in unvorhersehbarer Weise erheblich beeinträchtigen.



Lage des Konzerns

Die im Geschäftsjahr 2020/2021 stattgefundenen Veränderungen des Konsolidierungskreises haben die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht wesentlich beeinträchtigt.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des deutschen Accenture Konzerns beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 2.433.039 (VJ: TEUR 2.146.609).

Nach Berücksichtigung der Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen erwirtschaftete der Konzern eine gegenüber dem Vorjahr um TEUR 242.705 höhere Betriebsleistung von TEUR 2.367.185.

Das operative Ergebnis des Konzerns (EBIT - Earnings before interest and taxes) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 174.457 auf TEUR 140.489 verbessert. Dazu haben im Speziellen die starken Umsatzerlöse beigetragen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich um TEUR 49.878 auf TEUR 52.088 verringert - hauptsächlich getrieben durch eine Umstellung der Abschreibungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts von 5 auf 10 Jahre. Darüber hinaus waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 14.331 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten mit einem Anstieg von 3,4 % nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Materialaufwandsquote gemessen an der Betriebsleistung (definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozentpunkte auf 25,6 % (VJ: 31,5 %) und die Personalaufwandsquote verschlechtert sich um 2,6 Prozentpunkte auf 48,2 % (VJ: 45,6 %).

Das Geschäftsjahr 2020/2021 wurde mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 103.502 (VJ: Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 62.090) abgeschlossen. Somit wurde die Prognose des Vorjahres, das operative Ergebnis und das Konzernjahresergebnis moderat zu verbessern, mehr als erfüllt.

Vermögens- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 182.616 (VJ: TEUR 165.681) und liegt damit über dem Vorjahresniveau. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -84.257 (VJ: TEUR -105.814) und spiegelt damit wie im Vorjahr die Akquisitionstätigkeit des deutschen Accenture Teilkonzerns wider.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 100.838 (VJ: TEUR 0) und resultiert aus Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (TEUR 150.000) und der Rückzahlung eines Darlehens, welches von einem Unternehmen des weltweiten Accenture Konzerns in Vorjahren erhalten wurde (TEUR 49.162).

Das Vermögen des Konzerns setzt sich im Wesentlichen aus Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 301.444, VJ: TEUR 260.276), Vorratsvermögen (TEUR 44.326, VJ: TEUR 110.180), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 1.095.663, VJ: TEUR 783.563) sowie dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 6.189, VJ: TEUR 23.626) zusammen. Der Anstieg bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultiert im Wesentlichen aus Zugängen durch Unternehmenserwerbe (TEUR 75.318) und sonstigen Zugängen (TEUR 32.969), denen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 52.088 gegenüberstehen. Der Rückgang bei den Vorräten ergibt sich insbesondere aus der Abrechnung langfristiger Kundenaufträge. Die höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stehen insbesondere im Zusammenhang mit den Forderungen aus dem Europool. in Höhe von TEUR 740.468 (i. Vj. TEUR 523.834).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen die Kommanditistin in Höhe von TEUR 19.494 (VJ: TEUR 26.879), die größtenteils auf Steuerzahlungen für den Kommanditisten basieren.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen in Höhe von TEUR 900.920 (VJ: TEUR 753.607) sowie Verbindlichkeiten von TEUR 401.105 (VJ: TEUR 497.046) ausgewiesen. Der Anstieg der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der jährlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie dem Anstieg der personalbezogenen Rückstellungen für Bonuszahlungen und anteilsbasierte Vergütungen. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben sich die erhaltenen Anzahlungen auf TEUR 261.541 (VJ: TEUR 325.702), insbesondere aufgrund der Abrechnung langfristiger Kundenaufträge, reduziert.

Im Wesentlichen aufgrund des positiven Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2020/2021 in Höhe von TEUR 103.502 sowie einer Einzahlung in Höhe von TEUR 150.000 in die Rücklagen ist das Eigenkapital auf TEUR 157.648 gestiegen (VJ: TEUR -68.830). Davon entfällt auf die Minderheitsgesellschafter der SinnerSchrader AG ein Anteil in Höhe von TEUR 1.627 (VJ: TEUR 1.884).

Der Liquiditätsgrad (Verhältnis Umlaufvermögen zu Verbindlichkeiten) ist auf 285,8 % (VJ: 184,6 %) gestiegen.

Investitionen

Der deutsche Accenture Teilkonzern hat am Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von insgesamt TEUR 136.209 (VJ: TEUR 118.379) in Spezialfonds investiert, um zukünftige Altersversorgungszahlungen abzusichern, die treuhänderisch vom Verein zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen der deutschen Accenture Gesellschaften e.V. gehalten werden.

Für den Erwerb von Tochtergesellschaften sind Finanzmittel in Höhe von TEUR 65.508 (VJ: TEUR 103.863) abgeflossen.

Finanzierungsmaßnahmen

Der Konzern ist im Rahmen des Global Liquidity Managements in den Accenture Europool eingebunden.

Zielsetzung des Europools, der von der Accenture Finance Limited, Dublin, Irland, bei der Bank of America geführt wird, ist neben Standardisierung von Prozessen und Kontrollen eine bessere globale Verfügbarkeit der Barbestände und damit eine konzerninterne Intercompanyfinanzierung.



Per 31. August 2021 verfügt der Konzern über ein Guthaben in dem Europool von TEUR 740.468 (VJ: TEUR 523.834).

Wie bereits in der Vergangenheit werden die Accenture Konzerngesellschaften auch zukünftig im Rahmen der Finanzierung die Möglichkeit nutzen, Leasingverträge abzuschließen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der wichtigste nicht finanzielle Leistungsindikator des deutschen Accenture Teilkonzerns ist die Fluktuationsrate der Mitarbeitenden. Sie liegt aktuell bei 13 % und damit innerhalb des Zielkorridors von 10 - 16 % p. a.

Frauenquote

Die Gesellschafterversammlung der Accenture GmbH hat für die Geschäftsführung der Accenture GmbH eine neue Zielgröße zum Frauenanteil von 15 % festgelegt. Die Geschäftsführung der Accenture GmbH hat für die zwei weiteren Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen von 17,5 % (Career Level 4 und 5) sowie 20 % (Career Level 6) festgelegt.

Die Gesellschafterversammlung der Accenture Technology Solutions GmbH hat für die Geschäftsführung der Accenture Technology Solutions GmbH eine aktualisierte Zielgröße zum Frauenanteil von 25 % festgelegt. Die Geschäftsführung der Accenture Technology Solutions GmbH hat für die zwei weiteren Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen von 16 % (Career Level 6) sowie 16 % (Career Level 7) festgelegt.

Als Frist für die Erreichung der aktualisierten Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

Die Zielgrößen der Accenture GmbH wurden zum 30. Juni 2021 nahezu vollständig erfüllt.

Die Zielgrößen der Accenture Technology Solutions GmbH wurden zum 30. Juni 2021 vollständig erfüllt.

Zusammenfassende Einschätzung durch die Geschäftsführung

Der deutsche Accenture Teilkonzern konnte den wichtigsten finanziellen Leistungsindikator, die Umsatzerlöse, auch im Geschäftsjahr 2020/2021 im Rahmen der Markttrends deutlich steigern. Durch diese Entwicklung konnte der Konzern seine positive wirtschaftliche Situation auch im Geschäftsjahr 2020/2021 erhalten.

Der Konzern ist weiterhin hervorragend aufgestellt, um die im deutschen Markt relevanten Geschäftsfelder der als „The New“ bezeichneten Dienstleistungen (rund um Digitalisierung, Cloud und Security) mit der gewohnten hohen Leistungsfähigkeit bedienen und die Planungsziele umsetzen zu können.

Die frei verfügbare Liquidität des Konzerns und der Zugang zur Accenture internen Finanzierung garantiert die Umsetzbarkeit von wachstumsrelevanten strategischen Akquisitionen.

C. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementprozess

Innerhalb des weltweiten Accenture Konzerns wurde ein internes Kontrollsystem entsprechend den Anforderungen des sog. Sarbanes-Oxley Act von 2002 implementiert. Nach Section 404 dieses Gesetzes sind z. B. Unternehmensprozesse zu beschreiben, in denen Zahlen und Daten für die Finanzberichterstattung entstehen. Diese müssen mit Kontrollen hinterlegt werden, die das Risiko eines falschen Bilanzausweises minimieren sollen.

Alle Verfahren, Grundsätze und Maßnahmen, die die Sicherheit der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sicherstellen, basieren auf dem „Integrated Control - Integrated Framework“ von COSO, das auf die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung abzielt.

Die Konzerngesellschaften unterliegen durch die Einbettung in die weltweite Accenture Group starken Ergebniskontrollen und Früherkennungsprozeduren. Zu den relevanten Risikomanagementrichtlinien hat Accenture für alle Mitarbeitenden sich regelmäßig wiederholende Pflichttrainings etabliert.

Der implementierte Risikomanagementprozess des deutschen Accenture Teilkonzerns bildet einen Regelkreis. Dessen wesentliche Elemente Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung werden in einzelnen Schritten ermittelt und mit entsprechenden Maßnahmen belegt, soweit sie nicht in den Konzernrichtlinien der Konzernmutter Accenture plc gesteuert werden.

Der Prozess des Risikomanagements beginnt mit der Identifizierung und Erfassung der relevanten Risiken durch das Top-Management und die Leiter der jeweiligen Bereiche. Die Risiken werden analysiert, dokumentiert, bezüglich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einer Risikomatrix visualisiert und klassifiziert.

In Abhängigkeit von der Risikoklassifizierung werden gezielte Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung umgesetzt. Sämtliche Aktivitäten werden vom Risikomanagementverantwortlichen des Konzerns in einem Risikoreport zusammengefasst.

Der Finanzdirektor des deutschen Konzerns, der regelmäßig über wesentliche Risiken sowie über Risikoveränderungen informiert wird, berichtet der Geschäftsleitung regelmäßig.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht



Die deutsche Wirtschaft erholt sich seit Jahresbeginn von den zurückliegenden Corona-Wellen. Die damit einhergehende Normalisierung der Ausgaben in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen verleihen der Konjunktur einen kräftigen Schub. Allerdings bremsen die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Das Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2022 um 2,5% und im Jahr 2023 um 3,7% zulegen. (Quelle: ifo Konjunkturprognose Sommer 2022)

Die Fähigkeit von Accenture, Mehrwert für die Kunden zu schaffen und konkrete Ergebnisse zu liefern, hat lange und dauerhafte Kundenbeziehungen gebildet, die auch in der aktuell herausfordernden Wirtschaftslage ein stabiles Geschäftsumfeld garantieren.

Der Markt für Informationstechnik wird 2022 wie im Vorjahr weit überdurchschnittlich zulegen und seine Bedeutung als größtes Branchensegment weiter ausbauen. Die Umsätze im ITK Markt überstiegen 2021 erstmals die 100-Milliarden-Euro-Marke und werden nach Bitkom-Berechnungen dieses Jahr um 5,9 % auf 108,6 Milliarden Euro zulegen. Am stärksten wächst das Software-Segment, das besonders durch das Cloud-Geschäft angetrieben wird, mit einem kräftigen Plus von 9,0 % auf 32,4 Milliarden Euro. Auch der Umsatz mit IT-Hardware legt deutlich zu, um 5,7 % auf 33,2 Milliarden Euro. Das Geschäft mit IT-Services, wozu unter anderem die IT-Beratung gehört, wächst stabil um 3,9 % auf 43,0 Milliarden Euro. Das Wachstum in der Informationstechnik spiegelt den Trend zu neuen Arbeitsplatzkonzepten wie Homeoffice und hybrides Arbeiten, die sich in der Pandemie durchgesetzt haben und auch darüber hinaus bestehen werden. Besonders hochwertige Technik steht weit oben auf der Einkaufsliste. (Quelle: Bitkom Jahrespressekonferenz Januar 2022).

Der Ausblick für den deutschen Accenture Teilkonzern ist weiterhin positiv. Es wird aktuell damit gerechnet, dass bei den Umsatzerlösen ein signifikanter und beim operativen Ergebnis (EBIT - Earnings before extraordinary items and before interest and taxes) sowie dem Konzernjahresergebnis ein moderater Anstieg erzielt wird. Allerdings sind die weiteren Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie die wirtschaftlichen Folgen der Invasion der Ukraine durch Russland nicht genau abschätzbar.

Risikoüberblick

Bei der aktuellen Risikoanalyse der deutschen Konzerngesellschaften wurden aktuell und auch für die absehbare Zukunft keine existenzbedrohenden Einzelrisiken identifiziert, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr wahrscheinlich bewertet wurde.

Die Geschäftsleitung des Accenture Teilkonzerns geht davon aus, dass sich aus der Summe mehrerer Risiken keine Bestandsgefährdung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben kann.

Die weltweite Verbreitung von COVID-19 hat zu erheblicher Volatilität, Unsicherheit und wirtschaftlichen Störungen geführt. Inwieweit sich die Coronavirus-Pandemie auf unser Geschäft, unseren Betrieb und unsere Finanzergebnisse auswirkt, hängt von zahlreichen sich entwickelnden Faktoren ab, die wir möglicherweise nicht genau vorhersagen können, darunter: Dauer und Umfang der Pandemie, Maßnahmen von Regierungen und Unternehmen, die als Reaktion auf die Pandemie ergriffen wurden und werden sowie die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaftstätigkeit und die daraufhin ergriffenen Maßnahmen. Bisher hat es Accenture geschafft, die Herausforderungen dieser Krise sehr gut zu meistern und in positives Wachstum umzusetzen.

Als Reaktion auf behördliche Richtlinien und empfohlene Sicherheitsmaßnahmen haben wir die meisten unserer Mitarbeitenden dazu befähigt, von zu Hause aus zu arbeiten.

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Als Reaktion auf diesen Konflikt wurden Sanktionen und anderen Maßnahmen verhängt, die die wirtschaftliche und politische Unsicherheit erhöht haben.

Die folgenden weiteren Risiken können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und sind nachfolgend nach absteigender Bedeutung sortiert:

- Marktrisiken und Wettbewerbsrisiken:

Das aus unserer Sicht wesentliche Risiko der künftigen Entwicklung ergibt sich aktuell aus der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihren Auswirkungen auf das Nachfragehalten der Kunden. Allerdings gehen wir davon aus, dass unsere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse unserer Kunden noch relevanter sein werden.

Darüber hinaus hat die Invasion der Ukraine durch Russland und die als Reaktion auf diesen Konflikt verhängten Sanktionen und anderen Maßnahmen die wirtschaftliche und politische Unsicherheit erhöht. Der Geschäftsausblick der Accenture Holding B.V. & Co KG für das Gesamtjahr 2022 enthält keine Annahmen über eine signifikante Eskalation oder Ausweitung der wirtschaftlichen Störungen oder das aktuelle Ausmaß des Konflikts, die sich erheblich nachteilig auf die Betriebsergebnisse des Unternehmens auswirken könnten.

Die internen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Accenture Konzern bieten in diesem Umfeld auch weiterhin eine gute Absicherung, um eventuell auftretende Engpass-Situationen überbrücken zu können.

- Personal- und Managementrisiken:

Die Konzerngesellschaften sind für die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie und der Unternehmensziele darauf angewiesen, hochqualifizierte Mitarbeitende für alle Bereiche zu gewinnen und zu halten. Insbesondere in Hinsicht auf den weiterhin angespannten Arbeitsmarkt für die entsprechenden Fachkräfte bietet Accenture vorhandenen und zukünftigen Mitarbeitenden auch weiterhin verschiedenste attraktive Maßnahmen.

Der Zugriff auf Ressourcen des Global Delivery Models und der Accenture Solution Center minimiert das Risiko der Verfügbarkeit von Mitarbeitenden bei der Erfüllung der Kundenprojekte.

Zusätzliche Personalaufwendungen können sich aufgrund der aktienkursbasierten Beteiligungsprogramme für Mitarbeitende ergeben, wenn der Aktienkurs der Accenture plc signifikant steigt.

- Risiken des IT-Bereichs:

Die Konzerngesellschaften sind als IT-Unternehmen davon abhängig, dass die konzernweiten Rechenzentren, die Netzwerke und die IT-Systeme dauernd betriebsbereit und sicher sind. Dies gilt insbesondere auch für das Outsourcinggeschäft und die Software as a Service(SaaS)-Angebote. Unregelmäßigkeiten bei der Betriebsbereitschaft der IT-Systeme oder unberechtigter Zugriff auf Kundendaten oder kritische Unternehmensdaten können fatale Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung über den deutschen Accenture Konzern hinaus haben. Daher ist ein durch den weltweiten Accenture Konzern kontrolliertes IT-Sicherheitssystem (Global Asset Protection) etabliert.

- Projektrisiken und rechtliche Risiken:



Der weltweite Accenture Konzern hat zur Minimierung von Projektrisiken und eventuell auftretenden Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen weltweit ein umfangreiches Qualitätsmanagement sowie ein ausgefeiltes Projektcontrolling etabliert. Durch die damit verbundenen Aktivitäten werden Risiken früh erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen können erfolgreich implementiert werden. Es besteht eine Haftpflichtversicherung zur Risikobegrenzung.

- Risiken aus dem operativen Bereich:

Die Controlling Instrumente, die für alle Accenture Gesellschaften gelten und monatlich angewendet werden, bieten eine Absicherung für eine frühe Gegensteuerung. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften die Accenture Konzernrichtlinien, die sicherstellen, dass Haftungsverhältnisse in den Verträgen keine Risiken aufbauen bzw. entsprechende Risiken minimiert sind. Die überwiegenden Gesellschaften des deutschen Accenture Konzerns bilden eine umsatz- und ertragsteuerliche Organschaft unter der Organträgerin Accenture Holding B.V. & Co. KG.

- Steuerliche Risiken:

Für die Konzernmutter Accenture Holding B.V. & Co. KG als Organträger und für zugekaufte Gesellschaften könnte zusätzlicher Steueraufwand aus noch in Prüfung befindlichen beziehungsweise noch nicht geprüften Veranlagungszeiträumen entstehen. Die letzte abgeschlossene Steuerprüfung der Accenture Holding B.V. & Co. KG betraf die Veranlagungszeiträume bis 2011. Zurzeit findet die routinemäßige Steuerprüfung durch die deutschen Steuerbehörden für die Veranlagungszeiträume 2012 bis 2018 statt. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird nicht von einer wesentlichen Erhöhung der Steuerbelastung aufgrund der laufenden Prüfung ausgegangen. Eine zukünftige Erhöhung der Steuerbelastung aufgrund von Steuerprüfungen kann nicht ausgeschlossen werden.

- Risiken aus Pensionsverpflichtungen:

Einige der Gesellschaften des deutschen Accenture Konzerns bieten ihren Mitarbeitenden eine betriebliche Altersvorsorge mit Leistungszusage. Die Netto-Pensionsverpflichtungen beliefen sich zum 31. August 2021 auf TEUR 480.741 (VJ: TEUR 416.434). Es handelt sich bei diesem Betrag um Verpflichtungen, die nicht durch Planvermögen finanziert sind. Diese Verpflichtungen sind über den PSVaG Pensions-Sicherungs-Verein abgesichert. Änderungen der Lebenserwartung und Zinsänderungen können zu Steigerungen der Netto-Pensionsverpflichtungen führen und die Finanzlage der Gesellschaften zukünftig durch vermehrte Mittelabflüsse belasten.

Für die Pensionsverpflichtungen, die durch CTA (Corporate Trust Agreements) und externe treuhänderische Finanzierung gesichert sind, bestehen Risiken durch Kapitalmarktentwicklungen, da die zugrundeliegenden Pensionspläne den Kapitalerhalt garantieren bzw. Verzinsungen garantieren, die über den an den Finanzmärkten erzielbaren Zinssätzen liegen.

Revision des Risikomanagementsystems

Das interne Kontrollsystem wird regelmäßig durch die Accenture Internal Audit geprüft.

E. Chancenbericht

Der deutsche ITK-Markt ist weiterhin stark durch die Notwendigkeit zur Digitalisierung geprägt.

Für den deutschen Accenture Konzern gilt es daher weiterhin, die Marktgegebenheiten erfolgreich für unsere Kunden umzusetzen.

Mit unserer Strategie „Strategic Priorities“, die digitale-, cloud- und securitybezogene Dienstleistungen umfasst, sowie dem Zugriff auf die Accenture Global Delivery Center, Technology Labs und Solution Factories wird der deutsche Accenture Konzern 2021 und 2022 im erklärten Wachstumsmarkt der Unternehmenstransformationen wieder gute Chancen für ein zusätzliches Wachstum haben. Die Accenture-Gesellschaften sind für den großen Trend zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen und anderen Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung gut aufgestellt und unterziehen sich selbst einer entsprechenden Transformation.



Für das Geschäftsjahr 2022/2023 kann mit einem weiteren Wachstum vor allem durch Transformationsprojekte im Bereich der Digitalisierung aber auch basierend auf Akquisitionen gerechnet werden, wobei die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Erwartungen abweichen können.

Kronberg im Taunus, den 28. Juli 2022

Accenture Germany Management B.V

Antje Hoffmann

Dr. Markus Hamprecht

Marco Lechner

Ildiko Kreis

Corinna Krezer

Katharina Michaelis

Jürgen Pinkl

Christina Raab

Karl Rathgeb

Patrick Vollmer

Sven-Olaf Gudehus

Tobias Gehlhaar

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Accenture Holding B.V. & Co. KG, Kronberg im Taunus

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Accenture Holding B.V. & Co. KG (bis 23. Juni 2022: Accenture Holding GmbH & Co. KG), Kronberg im Taunus, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. August 2021, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Accenture Holding B.V. & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. August 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2020 bis zum 31. August 2021 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

–die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 4 HGB, die in Abschnitt B. des Konzernlageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

–wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
–anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

–beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



–ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

–beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

–holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

–beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. Juli 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kunz, Wirtschaftsprüfer

Kast, Wirtschaftsprüfer